

# Schulinterne Weiterbildung in Weggis – und Greppen!

■ *Gemeinsame Arbeit im Team entwickelt die Schule weiter*

*Am vergangenen Freitag sassen in der Weggiser Schule die Lehrpersonen wieder einmal auf der Schulbank: Dabei wurden unter anderem erste Inhalte aus dem Evaluationsbericht thematisiert – und am Nachmittag begab sich das Team mit der Schulpflege auf kulturhistorische Wege ins Nachbardorf Greppen.*

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Juhui, heute haben die Lehrer Konferenz!» So jubelte man früher, als sich die Lehrpersonen des Dorfes ab und zu einmal mit ihrem Inspektor zu einem gemeinsamen Kurs trafen. Solche Kurse sind heutzutage institutionalisiert, sie heissen schulhausinterne Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung, abgekürzt in der Schulsprache «SchiLw».

## Verschiedene Inhalte

Auf dem Programm standen diesmal verschiedene Themen – vorbereitet und durchgeführt von den Steuergruppen der Teams: Auf Stufe Kindergarten und Primarschule waren dies das Individualisieren und Differenzieren sowie das Konzept des «Schlammacherlandes» – so heisst ein neu eingerichtetes interessenorientiertes Angebot in den einzelnen Klassenzimmern. Dazu kam ein erster Teil eines gemeinsamen internen Weiterbildungskurses im Bereich ICT (Informations- und



*Nach einem mit schulischen Themen ausgefüllten Weiterbildungsmorgen findet Bernd Lenfers Grünenfelder, Pfarreileiter in Greppen, am Nachmittag im Team der Weggiser Lehrpersonen und Schulpflegemitglieder aufmerksame Besucherinnen und Besucher.*

Kommunikationstechnologien), der die Lehrerinnen und Lehrer übers Jahr begleiten wird. In der Sekundarstufe befasste sich das Team mit dem Thema Kommunikation ebenfalls mit der Umsetzung einer Entwicklungsempfehlung ihrer externen Evaluation.

## Vom Schützenhaus ...

Kurz vor Mittag begaben sich dann die Lehrpersonen gemeinsam mit der Schulpflege auf den Fussmarsch nach Greppen. Hier hatten die Schulpflegemitglieder Peter Isele und Heinz Horat einen interessanten kulturhistorischen Nachmittag vorbereitet. Dieser begann gleich mit einer Spezialität, konnten doch die Teilnehmenden eine feine Cheschtene-Kürbis-Suppe von Agnes Muheim geniessen. Und zwar nicht irgendwo in Greppen, sondern im «Na-

bel» von Greppen, denn so bezeichnete Josef Muheim das Schützenhaus am See, das dann auch für die Lehrpersonen und Schulpflegemitglieder Ausgangspunkt einer interessanten Führung durchs Dorf mit seiner 750jährigen Geschichte war.

## ... zur Wallfahrtskirche Greppen

In der Wendelinskirche bekam das Team weitere faszinierende Einblicke und Hintergründe zur Entwicklung von Kirche und Dorf: Sandra Zraggen und Claudia Bernasconi stellten eine alte Bühlwäldli-Sage szenisch dar, und Bernd Lenfers Grünenfelder führte die Besucherinnen und Besucher durch das «Vorzeichen» und über die Wendelinsgeschichte an der Kirchendecke hin zum wertvollen Kirchenschatz im Chorraum der prächtig renovierten

Kirche, die zu den bedeutendsten Wendelinspilgerkirchen der Schweiz gehört.

## SchiLw – was heisst das?

SchiLw ist die offizielle Abkürzung für schulhausinterne Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung. Gemäss geltender Verordnung zum Volksschulbildungsgesetz hat jede Schule das Recht und die Verpflichtung, für «SchiLw» pro Jahr fünf Halbtage einzusetzen. An diesen SchiLw-Halbtagen haben die Schülerinnen und Schüler keinen Unterricht. Die Schulpflege kann auf Antrag der Schulleitung auch vier weitere Halbtage bewilligen, die allerdings kompensiert werden müssen.



*Lokalhistoriker Josef Muheim erklärt die Grepper Geschichte anhand interessanter Episoden, Gebäuden und Begebenheiten.*



*Szenische Darstellung einer alten Grepper Sage durch Sandra Zraggen und Claudia Bernasconi.*